

Als gute und daher Vertrauen verdienende Quellen derselben lassen sich nachweisen 1) Urkunden des Iburger Klosterarchivs, 2) die sogenannten Iburger Annalen, vielleicht durch Vermittlung des Bernhard Witte, 3) die alte Vita höchst wahrscheinlicher Weise durch Vermittlung Ertmans und damit also Ertman.

Die Vita erscheint dadurch als abgeleitete Quelle, und alle Angaben derselben, welche nicht aus einer dieser drei Quellen belegbar sind, entbehren der Beglaubigung überhaupt und dürfen nicht weiter als geschichtliches Material verwerthet werden.

A n h a n g.

Vergleichung der Parallelstellen bei Witte bezw. in den
Annales Iburgenses und in der Vita Norberti.

(Vgl. S. 769 N. 7).

Die Stellen aus Witte sind mit der im Besitze des Grafen Erbdroste befindlichen in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellten Hs. verglichen. Für die Stellen der Vita ist die Ausgabe von Wilmans zwar zu Grunde gelegt, an einzelnen Stellen aber, wo W. Lesarten aus Witte in den Text genommen hatte, die Lesung bei Eccard vorgezogen.

Witte S. 268 zu 1068.

(In der Hs. mit Verweisungszeichen vor den Abschnitt von 1075 gestellt.

Alberico Osnaburgensis ecclesie episcopo e vivis sublato Bennoneque qui et Beringerus post multos labores ac pericula quos pertulit pro repetitione decimarum a Godescalco comite eiusque filio Ottone hoc anno XI. Kalend. Octob. item defuncto Benno 2^{us} eius nominis XVI. in ordine pontificum IIII. Non. Februarii sequentis anni in festo Ipopanti in locum ipsius ordinatus est. Hic venerabilis Osnaburgensis ecclesie

Vita cap. 13.

Contingit autem eodem defungi tempore venerabilem virum Bennonem qui et Berengarius dicebatur episcopum Osnabrugensem.

Vergl. Ertman S. 51.